

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 77.

Donnerstag den 5. April 1866.

(92—2)

Nr. 940.

Rundmachung.

Mit Beginn des Schuljahres 18⁶⁶/₆₇ sind zwei krainisch-ständische Stiftpfläze, und zwar einer für die Kadetteninstitute eventuell die Militärakademien, der zweite für die Erziehungshäuser beziehungsweise Schulkompagnien zu besetzen.

Zu diesen Stiftpfläzen sind vorzugsweise Knaben vom krainischen Adel, und in Ermanglung solcher auch unadelige Söhne von Militär- und Zivil-Staatsdienern oder ständischen Beamten berufen.

Zur Aufnahme in den ersten Jahrgang der Militärakademie ist ein Alter zwischen 15 und 16 Jahren, zur Aufnahme in den ersten Jahrgang der Kadetteninstitute oder Obererziehungshäuser ein Alter zwischen 11 und 12 Jahren erforderlich.

Zum Eintritte in die Akademien wird weiters nebst einiger Kenntniß der französischen Sprache gefordert, daß der Aspirant den ersten Jahrgang eines Obergymnasiums, oder einer Oberrealschule, oder mindestens das Untergymnasium oder die Unterrealschule mit Vorzugsklassen absolviert habe.

Für die Aufnahme in den ersten Jahrgang der Kadetteninstitute genügt die gut absolvierte 4te Normalklasse, für den ersten Jahrgang des Obererziehungshauses die gut absolvierte 3. Normalklasse.

Aspiranten für den 2, 3. und 4. Jahrgang der Kadetteninstitute müssen sich mit den Zeugnissen über die gut zurückgelegte 1., 2. oder 3te Klasse des Untergymnasiums oder der Unterrealschule ausweisen; wogegen selbst für den Eintritt in die letzten Jahrgänge der Obererziehungs-Anstalten die entsprechende Absolvierung der 4. Normalklasse genügt.

Nebst dem Lauffcheine, dann den erforderlichen Schulzeugnissen der letzten zwei Semester haben die Bewerber weiters ihre gute Gesundheit, den geraden Körperbau, die mit Erfolg überstandene Impfung durch ein ärztliches Zeugniß und die physische Eignung zum Mi-

litärdienste durch das Zeugniß eines Stabs- oder Regimentsarztes, ferner die Mittellosigkeit der Eltern, die Zahl der Geschwister und den Umstand, ob und welche bereits eine Versorgung genießen, durch legale Armuthszeugnisse nachzuweisen.

Endlich ist die Erklärung der Eltern oder Vormünder, daß sie die zur Unterbringung der Aspiranten in obigen Anstalten allenfalls notwendigen Auslagen bestreiten wollen, und insoferne der Adel nicht notorisch und der Anspruch daraus abgeleitet werden würde, auch der legale Adelsbeweis dem Gesuche anzuschließen.

Die auf solche Art gehörig belegten Gesuche sind bis 8. Mai l. J. bei dem Landesauschusse in Laibach einzubringen.

Laibach, am 27. März 1866.

Vom krainischen Landes-Auschusse.

(91—2)

Nr. 32.

Verlautbarung.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau wird bekannt gemacht: Es sei bei demselben die Stelle eines Bezirksdieners zu besetzen, mit welcher eine aus der Bezirksklasse zahlbare Jahreslohnung von 210 fl. verbunden ist. Die diesjährigen Bewerbungsgesuche sind bei diesem Bezirksamte bis 30. April d. J. zu überreichen.

Kronau, am 28. März 1866.

(93—2)

Nr. 17.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Lack als Grundlasten-Ablösungs- und Regulierungs-Lokal-Kommission wird hiemit bekannt gemacht:

Bei der Servitutenverhandlung in Sachen der Gewerkschaft Skofic zu Toplice gegen die Inhabenden von Volaka, Jelovca, Ober- und Unterschetina, Leskovca, Kobidenca, Lajse bei Kernica,

Davca, Malase, Udebenje, Studor, Kernica, Kopacenca pcto. Weider, Streu- und Holzungsrechten im Forste Blegas, bestehend aus den Parzellen: Nr. 836 mit 128 Joch 82 □ Rstf.

838	21	397	} in der Steuergemeinde Leskovca
837/a	1012	1506	
837/b	13	400	
816	1	11	
817	—	1508	} in der Steuergemeinde Sgornarovau
1276	536	1462	
681	41	942	} in der Steuergemeinde Salilog
826	128	1156	

sind während und nach geschlossener Verhandlung über die streitigen Rechtsfragen nachträgliche Reklamationen von einzelnen Berechtigten aufgetaucht, woraus entnommen werden muß, daß die Anmeldungen über das belastete Objekt nicht vollständig eingebracht wurden.

Es werden daher, um zu einer unbeirrten Fortsetzung der Ablösungs- und Regulierungsverhandlung gelangen zu können, alle Jene, deren allfällige Berechtigungen im genannten Forste bisher wegen mangelnder Anmeldung derselben nicht in Verhandlung gezogen wurden, oder welche aus dem Titel der Servitut überhaupt im gedachten Forste was immer für eine Berechtigung anzusprechen berechtigt zu sein glauben, ohne daß hierüber bereits verhandelt und entschieden worden wäre, im Sinne des §. 30 der Minist.-Verordnung vom 31. Oktober 1857, Nr. 218, aufgefordert, ihre Ansprüche so gewiß bei der hiezu auf den 1. Mai 1866,

früh 9 Uhr, vor dieser k. k. Lokalkommission anberaumten Tagssagung anzubringen, widrigens sie im Falle des Nichterscheins als auf jeden ferneren wie immer gearteten Berechtigungsanspruch, insoferne derselbe bisher nicht zur Verhandlung gelangt ist, als Verzicht leistend angesehen und behandelt werden würden.

Lack, am 11. März 1866.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 77.

(774—1)

Nr. 1767.

Edikt.

In der Exekutionssache des Georg Archer von Zirkniz gegen Anton Sega von dort plo. 45 fl. wurde der für die Tabulargläubigerin Gertraud Sega bestimmte Feilbietungsbescheid vom 29. Dezember 1865, Z. 6472, wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes dem für sie bestellten Curator ad actum Gregor Grebenz von Zirkniz zugestellt. Wovon dieselbe behufs der allfälligen eigenen Wahrung ihrer Rechte verständigt wird.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 20. März 1866.

(796—1)

Nr. 1449.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Stare, durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Peter Rump von Oberch wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen in die Realisation der vom Letztern erstandenen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. XXIII. Fol. 289, 320 und 380 eingetragenen Realitäten gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagssagung auf den 1. Mai 1866,

Vormittags um 10 Uhr, im Amtsstze mit dem vorigen Anbange bestimmt, daß die feilzubietenden Realitäten bei dieser Feilbietungstagssagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 3. März 1866.

(772—1)

Nr. 381.

Reassumirung der dritten exek. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom 22. September 1864, Z. 4453, in der Exekutionssache des Herrn Josef Brus von Loitsch, nun Georg Gladnig von Kirchdorf, gegen Andreas Gostisa von Oberdorf plo. 138 fl. 38 kr. c. s. c. bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Exekutionsführers in die Reassumirung der dritten exekutiven Feilbietung der gegnerischen Realität sub Haus-Nr. 86 Oberdorf, Mst.-Nr. 18 und 226 ad Loitsch gewilliget und zu deren Vornahme die Tagssagung mit dem früheren Anbange auf den 25. Mai l. J.

Vormittags um 10 Uhr, htergerichts angeordnet worden.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 26. Februar 1866.

(773—1)

Nr. 555.

Reassumirung der dritten exek. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom 14. Mai 1864, Z. 2222, in der Exekutionssache des Johann Lauric von Bösenberg gegen Jakob Hribar von Ullaka plo. 205 fl. c. s. c. bekannt gemacht:

Es sei in die Reassumirung der dritten Feilbietung der dem Letztern gehörigen Realität sub Mst.-Nr. 929 ad Haasberg gewilliget und zur Vornahme derselben die Tagssagung auf den 15. Mai l. J.,

Vormittags um 10 Uhr, mit dem früheren Anbange htergerichts anberaumt worden.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 26. Februar 1866.

(770—2)

Nr. 2109.

Veräußerung

von

Waaren und Einrichtungsstücken.

Vom k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird bekannt gemacht:

Es habe das hohe k. k. Landesgericht Laibach in die Veräußerung sämmtlicher in die Konkursmasse der Eheleute Gustav und Josefine Kronabethvogel von Stein gehörigen Waaren und Einrichtungsstücke über Ansuchen der Exekutionsführerin Johanna Bednarz, durch Dr. Pongraz, wegen schuldiger 329 fl. 34 kr. gewilliget, zu welchem Ende die zwei Feilbietungstagssagungen auf den 3. und 10. April l. J.,

jedesmal früh 9 bis 3 Uhr Nachmittags, mit dem Beisage angeordnet werden, daß diejenigen Waaren und Effekten, die allenfalls dem Verderben unterliegen, bei der zweiten Feilbietungstagssagung auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden.

k. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 21. März 1866.

(788—2)

Nr. 191.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Smul von Kälbersberg gegen Jakob Gerstin von Rutschendorf wegen aus dem Vergleich vom 7. März 1865, Z. 661, schuldiger 125 fl. österr. Währ. c. s. c. in die

exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Cur.-Nr. 68 eingetragenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 254 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den

7. April,
11. Mai und
9. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 14. Jänner 1866.

(726—3)

Nr. 1639.

Dritte exek. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird im Nachhange zu dem Edikte vom 12. Dezember 1865, Z. 4884, in der Exekutionssache des Herrn Mathias Wolfinger in Planina gegen Georg Junc von Adelsberg plo. 57 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zu der zweiten Realfeilbietungstagssagung am 13. März l. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am 10. April 1866, zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

Planina, am 13. März. 1866.

(775—1)

Nr. 311.

Erinnerung

an Josef Descher aus Gorejne gorice, Lukas Smole von Ceuca und Thomas Gostisa von Unterloitsch, rücksichtlich deren unbekanntes Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird dem Josef Descher aus Gorejne gorice, Lukas Smole von Ceuca und Thomas Gostisa von Unterloitsch, rücksichtlich deren unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es habe Johann Neze von Brod Haus-Nr. 110 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der für dieselben auf seiner Realität sub Rlf.-Nr. 103, Urb.-Nr. 33 ad Grundbuch Loitsch intabulirten Forderung sub praes. 19. Jänner 1866, Z. 311, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

19. Juni 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 G. D. angeordnet und den Oeklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Ziberl von Ceuca als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 15. März 1866.

(776—1)

Nr. 313.

Erinnerung

an Lorenz Rupnik und Martin Gabrouseg von Unterloitsch, rücksichtlich deren Erben, unbekanntes Aufenthaltsortes.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird den Lorenz Rupnik und Martin Gabrouseg von Unterloitsch, rücksichtlich deren Erben, wegen ihres unbekanntes Aufenthaltsortes hiermit erinnert:

Es habe Lukas Kollar von Ceuca wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der für sie auf seiner Realität sub Haus-Nr. 90 in Ceuca, Rlf.-Nr. 95 und 128, dann Urb.-Nr. 30 und 41 ad Grundbuch Loitsch intabulirten Forderungen sub praes. 19. Jänner 1866, Z. 313, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den

29. Juni 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 18 der allerb. Entschliebung vom 18. Oktober 1845 angeordnet und den Oeklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Ziberl von Ceuca als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 15. März 1866.

(777—1)

Nr. 312.

Erinnerung

an Georg Smasl von Martinsbach und Stefan Ziberl von Planina, rücksichtlich deren Erben, unbekanntes Aufenthaltsortes.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird den Georg Smasl von Martinsbach und Stefan Ziberl von Planina, rücksichtlich deren Erben, wegen ihres unbekanntes Aufenthaltsortes hiermit erinnert:

Es habe Mathias Tomozin von Martinsbach wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung ihrer auf seiner Realität sub Haus-Nr. 135 in Martinsbach, Urb.-Nr. 76 ad Grundbuch Loitsch intabulirten Forderungen sub praes. 19ten Jänner 1866, Z. 312, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den

29. Juni 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 18 der allerb. Entschliebung vom 18. Oktober

1845 angeordnet und den Oeklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Steindl von Planina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 15. März 1866.

(780—1)

Nr. 212.

Erinnerung

an Josef Bratovich von St. Veit Nr. 42, unbekanntes Aufenthaltes, und dessen ebenfalls unbekanntes Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird dem Josef Bratovich von St. Veit Nr. 42, unbekanntes Aufenthaltes, und dessen ebenfalls unbekanntes Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Martin Uršič Nr. 42 von St. Veit wider dieselben die Klage auf Ersetzung des im Grundbuche Gilt Burg Wippach sub Ob.-Fol. 8 eingetragenen Neters „ledina“ sub praes. 12. Jänner 1866, Z. 212, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

7. Juli 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. hieramts angeordnet und den Oeklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Josef Rodre von St. Veit als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 14. Jänner 1866.

(779—1)

Nr. 17.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Franziska verwitweten Casagrande, durch deren Nachhaber Dr. G. Lozar von Wippach, gegen Herrn Georg Moze von Haidenschaft wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 29ten Oktober 1864, Z. 4955, schuldiger 257 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach Tom. VII pag. 407 Urb.-Nr. 880 1/2, Rlf.-Z. 1 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 145 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den

2. Mai,

30. Mai und

3. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 8. Jänner 1866.

(781—1)

Nr. 228.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Uršič von Močunil gegen Franz Ferjančič Nr. 63 von Slapp wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 20. Dezember 1863, Z. 6132, schuldiger 100 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung des dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tom. XXII pag. 312, Urb.-Nr. 74, Rlf.-Z. 782 vorkommenden Weingartens „pikolnik o porečah“ Parz.-Nr. 863, im gerichtlich erhobenen

Schätzungswerte von 140 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den

1. Mai,

29. Mai und

27. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 15. Jänner 1866.

(782—1)

Nr. 158.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Lenasi, durch Herrn Dr. Lozar von Wippach, gegen Josef Skopin von Zvanute Nr. 10 wegen aus dem Vergleiche vom 26. Mai 1863, Z. 2667, schuldiger 47 fl. 72 kr. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb.-Nr. 903 und 156 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 157 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den

11. Mai,

12. Juni und

10. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 16. Jänner 1866.

(783—1)

Nr. 599.

Reassumirung erefutiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen der Vertretung St. Primi und Feliciani in Oberfeld, als Geschenknehmerin des Mathias Kobau senior von Oberfeld Nr. 71, gegen Mathias Kovene von Bella Nr. 5 die Reassumirung der mit dem Bescheide vom 17ten November 1862, Z. 5889, bewilligten und sohin sistirten erefutiven Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Trifel lit. A pag. 171 Rlf.-Nr. 45, Urb.-Nr. 45 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 1352 fl. bewerteten Realität wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 22. Oktober 1861, Z. 4266, noch immer schuldigen 157 fl. c. s. c. bewilliget und deren Vornahme neuerlich auf den

15. Mai,

13. Juni und

11. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Bedeuten angeordnet, daß die obige Realität bei der ersten und zweiten Tagssagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 6. Februar 1866.

(799—1)

Nr. 6960.

Uebertragung der dritten eref. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Adelsberg als Gericht wird mit Beziehung auf das Edikt vom 22. Mai 1865, Z. 1995, bekannt gemacht, daß die dritte erefutive Feilbietung der dem Johann Smerekar von Adelsberg gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Reichsdomäne Adelsberg sub Urb.-Nr. 91 vorkommenden 1/3 Subrealität auf den

22. Mai 1866

mit dem frühern Anhang übertragen wurde. k. k. Bezirksamt Adelsberg als Gericht, am 3. November 1865.

(784—1)

Nr. 600.

Reassumirung erefutiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird bekannt gegeben, es sei über Ansuchen der Kirche St. Primi und Feliciani in Oberfeld, als Geschenknehmerin des Mathias Kobau von Oberfeld, gegen Josef Kociančič in Langenfeld Nr. 30 wegen noch immer schuldiger 136 fl. 45 kr. G. W., gleich 143 fl. 59 kr. ö. W., die Reassumirung der mit dem Bescheide vom 18ten Februar 1862, Z. 935, bewilligten und sohin sistirten erefutiven Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach Urb.-Nr. 500, Rlf. 15, Grundbuch Maria-Au Fol. 128 Rlf. 24 und Grundbuch St. Barbara sub Fol. 78 und 130 Rlf. 38 vorkommenden, zusammen auf 1273 fl. bewerteten Realitäten bewilliget und zu deren Vornahme in loco Langenfeld auf den

16. Mai,

15. Juni und

13. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 1. Februar 1866.

(790—1)

Nr. 720.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Braune senior, durch Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Mathias Tscherne von Werschtitsch wegen aus dem Vergleiche vom 23. Februar 1855, Z. 777, schuldiger 216 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Curt.-Nr. 398 und 423 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den

11. Mai,

12. Juni und

11. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 30. Jänner 1866.

(673—2)

Nr. 925.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Helena Kermanner von Triesl gegen Franz Kovacic von Smerje wegen schuldiger 261 fl. 45 kr. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Outenegg sub Urb.-Nr. 36 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3380 fl. 80 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagssagungen auf den

20. April

19. Mai und

20. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im diesigen Amtsfokale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 17. Februar 1865.

